

# Fit für kommende Jahrzehnte

Die Panzer-Talsperre (erbaut 1891 bis 1893) in Remscheid-Lennep hat eine bewegte Geschichte erlebt. Sie wurde zur Trinkwasserversorgung der Stadt Lennep gebaut und ist nach der Remscheider Eschbachtalsperre die zweitälteste Trinkwassertalsperre Deutschlands.

Ihre Staumauer wurde als kombinierte Gewicht-Pfeiler-Staumauer nach dem Entwurf des Architekten Albert Schmidt aus Lennep errichtet. In den Jahren bis 1905 wurde die Staumauer noch erhöht und somit das Stauvolumen vergrößert. Dadurch wurde dem gestiegenen Trinkwasserbedarf Rechnung getragen. Die Staumauer steht unter Denkmalschutz. Sie ist ein Wahrzeichen von Lennep und ein Zeugnis der Wasserwirtschaft und Ingenieurbaukunst in der Region.

Mit dem Bau der Großen Dhünn-Talsperre – der zweitgrößten Trinkwassertalsperre Deutschlands – verlor die Panzer-Talsperre ihre Bedeutung für die Trinkwassergewinnung. 1990 nahm die EWR GmbH als damalige Betreiberin die Talsperre und das dazugehörige Wasserwerk außer Betrieb.

Hinzu kam, dass die Staumauer altersbedingt zunehmend von der Wasserseite durchströmt wurde und daher ihre Standsicherheit langfristig nicht mehr gewährleistet werden konnte. Das Stauziel wurde daher um 1,50 m abgesenkt.

## Neue Aufgaben für die Talsperre

Die EWR GmbH stellte Untersuchungen an und nahm Gespräche mit dem Wupperverband auf. Es wurde geprüft, ob der Verband die ehemalige Trinkwassertalsperre in seine wasserwirtschaftlichen Aufgaben als Brauchwassertalsperre (Hochwasserschutz und Wasserabgabe in Trockenzeiten) einbinden kann.

Daraus entwickelte sich eine Lösung nicht nur für die Panzer-Talsperre: Die EWR GmbH übertrug im Jahr 2007 dem Wupperverband die Betriebsführung für die Eschbach- und die Neyetalsperre. Beide Talsperren blieben im Eigentum der EWR GmbH. Die Panzer-Talsperre hingegen ging in das Eigentum des Wupper-

verbandes über mit der Vereinbarung, dass die EWR GmbH die Sanierungskosten in einem fest umrissenen Finanzierungskonzept übernimmt. So bewirtschaftet der Wupperverband heute inklusive der beiden Talsperren der EWR GmbH 14 Talsperren im Flussgebiet der Wupper.

## Staumauer von Grund auf saniert

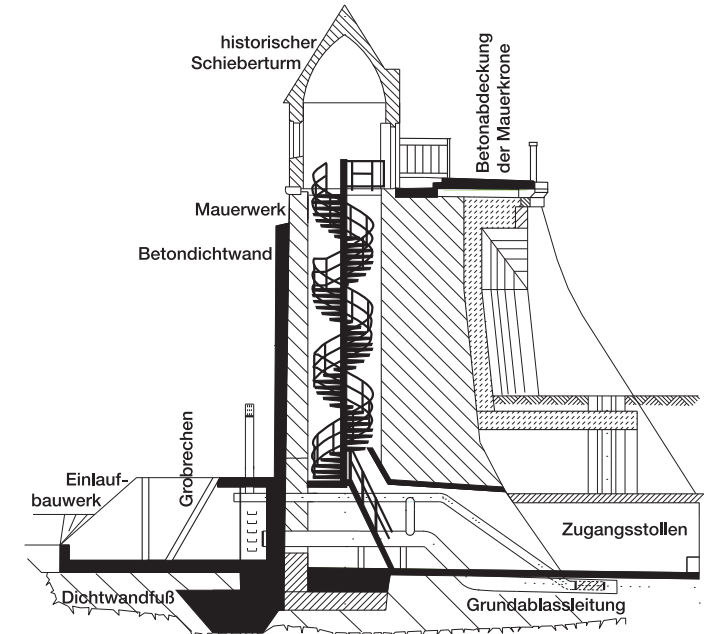
Nach der Übernahme der Panzer-Talsperre bereitete der Wupperverband ihre Sanierung vor. Dies umfasste umfangreiche Vorarbeiten von der Planung, der Beantragung der Genehmigung bei der Bezirksregierung Düsseldorf, einer Umweltverträglichkeitsprüfung, der Erarbeitung eines landschaftspflegerischen Begleitplans bis hin zur Ausschreibung des Bauprojekts.

Im August 2013 begann die Sanierung der Staumauer. Hauptbestandteil der Arbeiten war der Bau einer Stahlbetonschale auf der Wasserseite der Mauer. Die Betonschale wurde schrittweise errichtet und mit mehr als 350 Ankern mit der Staumauer verbunden. So wurde die Mauer abgedichtet und ihre Standsicherheit wieder hergestellt. Neben der Dichtwand umfasste die Sanierung noch weitere Schritte: die Mauerkrone wurde erneuert und mit einer Kappe aus Stahlbeton abgedeckt, die Grundablassleitungen wurden ebenfalls erneuert und moderne Mess- und Kontroll-einrichtungen installiert.

Anfang 2016 waren die Bauarbeiten weitestgehend abgeschlossen. Ab Februar 2016 begann der Wupperverband, die Talsperre im Rahmen des Probestaus wieder schrittweise anzustauen.

Durch die Sanierung ist die Panzer-Talsperre von Grund auf modernisiert und entspricht den heutigen Regeln der Technik. In den kommenden Jahrzehnten kann die Talsperre nun ihren neuen Aufgaben der Wasserregulierung dienen und zum Ausgleich der Wasserführung beitragen.

Die Staumauer hat außerdem ein neues Geländer erhalten und ist nun begehbar. So können Spaziergänger einen herrlichen Blick auf die Talsperre genießen.



### Refugium für Tiere und Pflanzen

Neben ihren wasserwirtschaftlichen Aufgaben ist die Talsperre auch ein Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Damit sich Flora und Fauna ungestört entfalten können, ist die Wasserfläche von einem Zaun umgeben. Wassersport oder Badebetrieb gibt es an der Panzer-Talsperre nicht, damit die empfindliche Tier- und Pflanzenwelt nicht beeinträchtigt wird.

Die Wanderwege im Umfeld und die begehbare Staumauer ermöglichen eine schonende Freizeitnutzung und ein Erleben der Talsperre im Einklang mit der Natur.



oben: Teufelsabbiss, Blume des Jahres 2015, unten: Ringelnatter  
Fotos: Biologische Station Mittlere Wupper

### Datenüberblick und Ansprechpartner

#### Panzer-Talsperre

Bauzeit:	1891 - 1893
Erhöhung Mauer:	1904 - 1905
Sanierung:	1960 - 1970
	2013 - 2016
<b>Mauer</b>	
Höhe Absperrbauwerk:	16 m
Kronenlänge:	164 m
Kronenbreite:	3,4 m
Kronenhöhe:	293,95 mNHN
<b>Stauraum</b>	
Stauziel:	291,37 mNHN
Wasserfläche bei Vollstau:	0,046 km <sup>2</sup>
Fassungsvermögen:	187.000 m <sup>3</sup>
<b>Wasserwirtschaft</b>	
Einzugsgebiet:	1,5 km <sup>2</sup>
Länge Hochwasserentlastung:	9,48 m
<b>Sanierung der Staumauer</b>	
Projektzeitraum:	2013 bis 2016
Projektkosten:	rund 3,8 Mio. Euro

#### Ansprechpartner:

Betrieb Wupper-Talsperre  
Am Wallenberg 9-11, 42879 Remscheid, Tel.: 02191 6946411

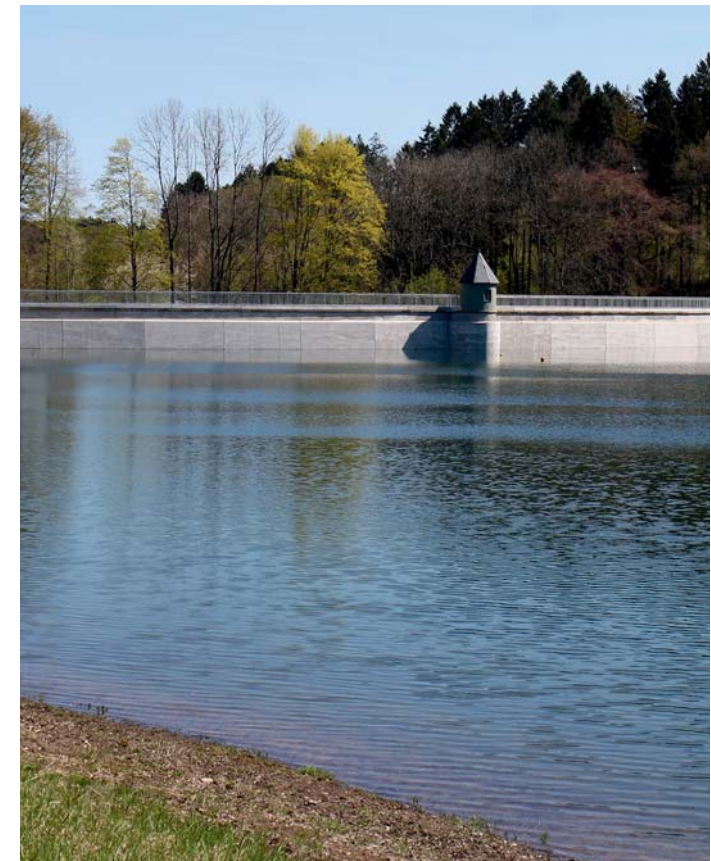
#### Herausgeber:

Wupperverband  
Untere Lichtenplatzer Straße 100, 42289 Wuppertal  
Tel.: 0202 583 0, [www.wupperverband.de](http://www.wupperverband.de)



WUPPERVERBAND

## Panzer-Talsperre



Stand: Mai 2016